



# Seniore-Zytig

Nr. 3 / 2023



Religion und Alter – Braucht es neue Wege? | S. 2

OST Otschweizer Fachhochule: Aufruf zur Studienteilnahme | S. 8

Spannender Besuch im Zentrum Bienenwerte in St. Gallen | S. 14

## Solidarität zwischen den Generationen

### Transferleistungen von der älteren Generation zur jüngeren



In der Zusammenfassung zum neuen Altersleitbild des Kantons St. Gallen «Gestaltungsprinzipien der Alterspolitik: Gutes Alter(n) gemeinsam aktiv gestalten» wird festgehalten, dass sich das Älterwerden verändert. Menschen im Alter seien länger gesund und aktiv und deshalb sollten deren Ressourcen ins Zentrum gestellt werden.

In der Gesellschaft und auch in den Medien wird aber im Gegensatz dazu oft noch das Bild von gebrechlichen Alten gezeichnet, die zu nichts mehr nütze, schuld an steigenden Gesundheitskosten

sein und den Jungen übermässig auf der Tasche lägen.

Es ist sehr einseitig und fragwürdig, in der demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft nur die Kosten der Älteren zum Thema zu machen, ohne auch die hohen Transferleistungen in umgekehrter Richtung, also von den Alten zu den Jungen zu untersuchen und zu würdigen.

Die Solidaritätsleistungen von Seniorinnen und Senioren zugunsten der Gesellschaft und der jüngeren Generation im Wert einer zweistelligen Milliardensumme pro Jahr werden oft ausge-

## Impressum

*Herausgeber:*  
Seniorenverband  
St.Gallen-Appenzell  
Verband für Seniorenfragen  
[www.seniorenfragen-sgarai.ch](http://www.seniorenfragen-sgarai.ch)

*Layout und Druck:*  
Schmid-Fehr AG, Goldach

*Redaktion:*  
Richard Lehner,  
Netzwerk Lehner GmbH,  
Rorschach

*Beiträge an:*  
Maria Kaiser-Dort, Präsidentin  
Höhenweg 6, Wattwil  
[info@seniorenfragen-sgarai.ch](mailto:info@seniorenfragen-sgarai.ch)

*Mitgliederverwaltung:*  
Ruedi Hofmänner  
Obermoosbergstrasse 45, Herisau  
[hofmaenner@swissonline.ch](mailto:hofmaenner@swissonline.ch)

Werden Sie Mitglied!  
Anmeldung mit Adresse an:  
[info@seniorenfragen-sgarai.ch](mailto:info@seniorenfragen-sgarai.ch)

blendet. Menschen im Alter zwischen 55 bis 75 Jahre leisten am meisten informelle und institutionalisierte Freiwilligenarbeit (Bundesamt für Statistik).

Allein der Wert der Enkelbetreuung durch Grosseltern wird auf über acht Milliarden pro Jahr beziffert. Dazu kommen viele andere Solidaritätsleistungen für die nachkommende Generation und/oder für die Gesellschaft, wie Care-Arbeit im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis, Finanzierung langer Ausbildungen der Kinder, jahrelange Versorgung im Hotel Mama, Geldgeschenke an Junge, zum Beispiel für einen Haus- oder Wohnungskauf. Alles zusammen bedeutet einen Transfer von Alt zu Jung von weiteren Milliarden.

Der Solidaritätsgedanke hat heute für Seniorinnen und Senioren einen hohen Stellenwert. Die in einigen Kreisen und Medien ver-

breitete Ansicht, ältere Menschen würden nur an sich zu denken, blendet die Leistungen einer Mehrheit von Seniorinnen und Senioren aus.

Es ist in der heutigen Zeit mit ihren vielen Herausforderungen dringend nötig, dass man jedem Menschen, ob jung oder alt, Wertschätzung für seine Leistungen entgegenbringt, seien sie bezahlt oder unbezahlt, oder sogar unbezahlbar. Massstab sollte der Wert für die Gesellschaft als Ganzes sein. Einseitige Betrachtungen treiben einen Keil zwischen die Generationen und vergiften das Klima in der Gesellschaft. Wir brauchen ein respektvolles Miteinander und gegenseitige Solidarität als verbindende Elemente mehr denn je.

*Theres Germann  
Vorstandsmitglied Verband  
für Seniorenfragen St. Gallen-  
Appenzell*

# Religion und Alter – Braucht es neue Wege?

Mitte September fand im Kantonsratssaal im Regierungsgebäude die vierte St. Galler Konferenz zu Fragen von Religion und Staat statt. Nach einer Einleitung durch Regierungsrätin Laura Bucher befassten sich die Referenten Prof. Dr. Francois Höpflinger, Soziologe, und Religionswissenschaftlerin Prof. Dr. Dorothea Lüddeckens mit dem gesetzten Thema. Repräsentanten verschie-

dener Religionsgemeinschaften gaben kurze Statements ab zum Umgang ihrer Gemeinden mit älteren Menschen. Zum Abschluss wurde im Podium diskutiert und einige Fragen aus dem Publikum beantwortet. (BSt)

Lesen Sie dazu im Seniorweb den Artikel von Beat Steiger: <https://seniorweb.ch/2023/09/27/religion-im-alter/>



*Auf dem Podium (von links):  
Rabbi Shlomo Tikochinski, Theres  
Germann, Kantonaler Seniorenrat SG,  
Regierungsrätin Laura Bucher,  
Heinz Fäh, Evang. Pfarrer, Rolf Huber,  
Präsident der St. Galler Gemeinde-  
präsidenten VSGP, Imam Bekim Alimi.  
Foto: zVg/Samuel Schalch*

# Wir stellen Kollektivmitglieder vor (3)

## Pensionierten Vereinigung Bühler AG, Uzwil

Die Pensionierten Vereinigung Bühler AG Uzwil steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern offen, die bei Bühler in Pension gehen. Sie bietet seinen Mitgliedern diverse Aktivitäten an.

### Die Firma Bühler AG Uzwil

Die Firma Bühler AG verfolgt das Ziel, Innovationen für eine bessere Welt zu schaffen. Dafür beabsichtigt das Unternehmen, die Bedürfnisse von Wirtschaft, Mensch und Natur in Einklang zu bringen. Sie entwickelt Lösungen für die Lebensmittel- und Mobilitätsindustrie. Milliarden Menschen kommen täglich mit Technologien von Bühler in Kontakt, wenn sie ihren Grundbedarf an Lebensmitteln und Mobilität decken. Zwei Milliarden Menschen essen täglich Lebensmittel, die auf Anlagen von Bühler hergestellt wurden. Anlagen wie etwa Mühlen, Teigwaren- und Schokoladen-Produktionsanlagen. Eine Milliarde Menschen reisen in Fahrzeugen, deren Teile mit Technologien von Bühler produziert wurden. Unzählige Menschen tragen Brillen, benutzen Smartphones und lesen Zeitungen und Zeitschriften. Sie alle werden mit Prozesstechnologien und -Lösungen von Bühler hergestellt.

Das Schweizer Familienunternehmen ist in 140 Ländern auf der ganzen Welt aktiv und betreibt ein globales Netzwerk von 105 Servicestationen, 30 Produktionswerken und Anwendungszentren in 23 Ländern. Für Bühler arbeiten 12'700 Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter, wovon 2'500 in der Schweiz; in Uzwil und Appenzell.

### Pensionierten Vereinigung Bühler AG

Unter diesem Namen besteht ein Verein, der politisch und konfessionell neutral ist. Er ist unabhängig von der Firma, wird jedoch tatkräftig von ihr unterstützt. Das Ziel ist es, mit ehemaligen Bühler Mitarbeitenden weiterhin in Kontakt zu bleiben, um Kameradschaft und Geselligkeit zu pflegen. Bedingt durch die grosse Anzahl von Mitarbeitenden der Firma Bühler AG, geht jährlich eine Reihe von Personen in den Ruhestand. Zurzeit umfasst der Verein stolze 470 Mitglieder, wovon rund 170 regelmässig bei den angebotenen Aktivitäten mitmachen.

Im Angebot stehen körperliche Aktivitäten wie beispielsweise

Turnen, Boccia und Kegeln. Beliebte ist das wöchentliche Turnen, welches aufgrund der grossen Nachfrage in zwei Gruppen aufgeteilt ist. Vier Vorturner, rekrutiert aus den eigenen Reihen, halten die Teilnehmenden bei diversen Übungen zur Erhaltung und Förderung der Beweglichkeit und auch beim Spielen auf Trab. Da die Turnhalle während der Ferienzeit geschlossen bleibt, geniessen die bewegungsfreudigen Seniorinnen und Senioren die Zeit auf Wanderungen und Velotouren. In der kalten Jahreszeit besuchen sie Museen oder anderen Firmen; immer organisiert von Mitgliedern. Gekegelt und Boccia gespielt wird alternierend jeweils wöchentlich. Auch diese Bewegungsformen erfreuen sich jeweils einer regen Teilnahme. Gleichzeitig treffen sich einige der Mitglieder regelmässig am Jasstisch.



Die Beweglichkeit und soziale Kontakte erhalten, ist eines der Ziele der Pensionierten Vereinigung Bühler AG. Bild: PVB

Sie finden im HPV Laden liebevoll in unseren Werkstätten hergestellte Haushalts- und Kinderartikel, Spiel- und Dekosachen sowie ganz viele Geschenkideen. Kommen Sie vorbei; wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

Montag	geschlossen
Dienstag	9–12 Uhr
bis Freitag	13.30–18 Uhr
Samstag	9–16 Uhr
oder online	<a href="http://shop.hpv.ch">shop.hpv.ch</a>



H P V  
● ▲ ■  
BILDEN · BEGLEITEN · BESCHÄFTIGEN

*Wir leisten Gutes.*

**HPV Laden** · Hauptstrasse 83 ·  
9400 Rorschach Tel. 071 845 59 10

**Schmid-Fehr**

**Gemeinsam  
automatisch  
besser.**

[www.schmid-fehr.ch](http://www.schmid-fehr.ch)

**Atelier. Prozess. Druck.**



**Freiheit und  
Lebensqualität:**



**Elektromobil HS-558**  
Mobil Comfort

**1999.-**

**Elektromobil HS-898 II**  
Mobil Comfort

**3099.-**

[www.landigoldachmoerschwil.ch](http://www.landigoldachmoerschwil.ch)

**DEIN  
SCHÜGA.**



Regina  
Braumeisterin

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

Ausserdem gibt es dreimal pro Jahr ein Preisjassen, welches auch immer gut besucht wird; erhält doch jedermann einen Preis, ganz nach dem Motto «Mitmachen zählt». Für die Aktiven findet im Sommer ein Grillfest statt und im Dezember die Chlausfeier. Jährlich wird eine Reise organisiert, zu der alle Mitglieder mit Begleitung eingeladen werden. Im Weiteren gibt es Vorträge zu aktuellen Themen wie Ernährung und Alter. Einer der Höhepunkte im Vereinsjahr ist die auptversammlung im Monat März. Nach den statutarischen Geschäften informieren aktive Mitarbeiter der Firma Bühler über die aktuellen Geschäfte und Entwicklungen der Firma, sowie den Stand der firmeneigenen Pensionskasse.

Da Bühler ein Technologieunternehmen ist, sind die Mitglieder der Pensionierten Vereinigung Bühler AG mehrheitlich männlich, was sich allerdings zusehends ändert. Immer mehr Frauen treten dem Verein bei. Ganz besonders erfreulich ist, dass zwei der fünf Vorstandsmitglieder weiblich sind. Zudem ist unter den Vorturnenden auch eine Dame, welche die Teilnehmenden ins Schwitzen bringt.

Die Vereinsmitglieder sind über die ganze Schweiz verteilt. In der Mitgliederkartei figurieren jedoch auch solche, die in Spanien, Frankreich, Deutschland oder Österreich leben. Was erklärt, warum viele nicht aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Ihnen ist

jedoch die Mitgliedschaft als Bindeglied zum ehemaligen Arbeitgeber sowie ehemaligen Kameradinnen und Kameraden wichtig. Bühler informiert alle Mitglieder, wenn ein Pensionskassenmitglied stirbt. Diese Information wird sehr geschätzt.

*Toni Schneider,  
Beatrice Egli (PVB)*



### **Pensioniertenverein Frisco-Findus/Nestlé/Froneri Rorschach**

Der etwas komplizierte Name weist auf die Herkunft und die Veränderungen der Firmen hin, aus welchen die Mitglieder des Vereins stammen. Gegründet wurde der unter der Federführung der Roco Conserven AG. Die Firma Frisco-Findus AG, eine Tochterfirma der Roco, war im Tiefkühlgeschäft (Glace und Tiefkühlprodukte) tätig. An Frisco-Findus war auch Nestlé beteiligt. 1980 übernahm Nestlé die Aktienmehrheit von Roco und Frisco Findus. 1999 wurde Frisco-Findus eine Division der Nestlé Schweiz. Seit 2016 wurde daraus Froneri Switzerland S.A., ein Joint Venture von Nestlé und R&R Ice Cream.

Gemeinsam ist den Mitgliedern des heutigen Pensioniertenver-

eins, dass sie in einer oder mehreren dieser Firmen aktiv gewesen sind und meist auch der Pensionskasse von Nestlé angehören. Froneri Switzerland S.A. anerkennt die Leistungen der früheren Mitarbeiter, indem sie in verdankenswerter Weise weiterhin einen namhaften Firmenbeitrag pro Mitglied übernimmt. Dies erlaubt es dem Verein, die bisherigen Anlässe im üblichen Rahmen zu organisieren, ohne die Mitglieder stärker zur Kasse zu bitten.

Bei der Gründung zählte der Verein rund 150 Mitglieder. Aktuell sind es noch etwa 110 Mitglieder. Zu Beginn standen den Pensionierten etwa 1000 aktive Mitarbeiter gegenüber. Im Zuge diverser Abspaltungen und Umstrukturie-

rungen ist diese Zahl auf gegen 300 gesunken. Entsprechend geringer ist daher auch die Zahl der Neu-Pensionierten.

Der Pensioniertenverein ist konfessionell und politisch neutral und verfolgt gemäss den Statuten die folgenden Ziele:

- Er steht seinen Mitgliedern bei und wahrt ihre Interessen. Damit ist insbesondere der intensive Kontakt zur Pensionskasse Nestlé gemeint.
- Er fördert die persönlichen Kontakte unter den ehemaligen Arbeitskollegen und trägt zu einer sinnvollen Gestaltung des Ruhestandes bei, indem freie Zusammenkünfte, Betriebs-

- 6 besichtigungen, Vorträge, Ausflüge und Beratungen aller Art organisiert werden.
- Der Vorstand kümmert sich um Organisation und Finanzierung. Die Hauptversammlung dient neben den statutarischen Zwecken auch der Information über Themen der Pensionierung und den Erhalt des Kontaktes mit der aktiven Firma. Das jeweilige Interesse am Wohlergehen des früheren Arbeitgebers ist naturgemäss immer noch sehr hoch.

Aktuell sind zwei Mitglieder des Pensioniertenvereins im Vorstand des Seniorenverbandes der Kantone St. Gallen und beider Appenzell (SV-SGARAI) vertreten. Damit wird eine gute Koordination der Anlässe und eine Bereicherung des jeweiligen Jahresprogrammes angestrebt.

Falls Ihnen der Name Froneri nichts sagt, dann ganz bestimmt das berühmteste Produkt, das nach der Mondlandung 1969 auf den Markt kam und immer noch ungemein beliebt ist und seit über 50 Jahren zu den meistverkauften Glacelutschern gehört – ohne Aussicht auf Pensionierung...

*Hansruedi Duss, Präsident  
Pensioniertenverein  
Frisco-Findus/Nestlé/Froneri  
Rorschach*



---

## Alterspolitik im Kanton St. Gallen: Beratung, Betreuung und Pflege

Im 8. Kapitel des im September 2022 vom Kantonsrat verabschiedeten Berichtes «Gestaltungsprinzipien der Alterspolitik: gutes Altern gemeinsam gestalten» geht es um stationäre und ambulante Angebote der Betreuung und Pflege im Alter und die Beratung zum individuell richtigen Angebot dazu.

Folgende Themen werden unter anderem behandelt: Pflege- und

Hilfsbedürftigkeit, Demenz, Sucht im Alter, Betreuende Angehörige, Von ambulant bis stationär, Informelle Unterstützung von Betreuung und Pflege zu Hause, Stationäre Angebote, Palliative Care, Integrierte Versorgung, Steuerung der Angebote.

An dieser Stelle können nur auf einige Aspekte des Berichtes erwähnt werden:

Es wird festgehalten, dass der Bedarf an Betreuungs- und Pflegeangeboten nicht so stark ansteigt, wie aufgrund der demografischen Entwicklung zu erwarten wäre. Grund ist die heute länger anhaltende gute Gesundheit der Menschen im Alter.

Ob jemand trotz Bedarf an Pflege und/oder Betreuung in der eigenen Wohnung bleiben kann, hängt stark davon ab, ob Ange-

hörige, Nachbarn und Organisationen diese Leistungen erbringen können. Auch altersangepasste, technische Lösungen wie Telefone, Internet, Hilfsmittel im Haushalt etc. können zur längeren Selbständigkeit beitragen. Erkannt wird im Bericht, dass «die Rahmenbedingungen und die ambulanten Angebote entsprechend den Bedürfnissen der älteren Bevölkerung ausgebaut werden müssen. Hier sind die Gemeinden in der Angebotsplanung und -gestaltung gefordert, und es braucht auch in der Koordination von Seiten des Kantons grössere Anstrengungen.»

Ziel ist eine Verlagerung der Betreuung und Pflege vom (teuren) stationären in den ambulanten Bereich. Im stationären Bereich ist auch der Mangel an qualifiziertem Personal ein grosses, anhaltendes Problem. Bei pflegenden und betreuenden Angehörigen besteht aber ein Vereinbarkeitskonflikt zwischen Berufsarbeit und Care-Arbeit. Dafür müssen Arbeitgebende und Gesetzgebende dringend Lösungen finden. Entlastungsangebote sollten gefördert werden, damit Angehörige und Freiwillige ihre Arbeit länger machen und dabei gesund bleiben können.

Ein weiteres grosses Problem ist die Finanzierung von Betreuungs- und Haushalthilfen, die grösstenteils selbst bezahlt werden müssen. Diese Kosten sind heute noch für viele alten Menschen ein Grund, in ein Altersheim einzutreten, obwohl sie nur eine niedere Pflegestufe benötigen.

Damit alte Menschen länger zu Hause bleiben und damit Kosten gespart werden können, müssen auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene neue (Finanzierungs)-Lösungen gesucht werden. Im St. Galler Bericht sind die Probleme erkannt. Im Fazit am Ende des Kapitels steht, Zitat: «Modelle der koordinierten Versorgung sind voranzutreiben. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz wird den Bedürfnissen der Menschen besser Rechnung getragen und alle Unterstützungs-, Betreuungs- und Pflegeleistungen sind gut aufeinander abgestimmt.»

Auch an anderen Orten bewegt sich etwas zum Thema. Beispiele: Im Nationalrat ist eine Motion «Ergänzungsleistungen für betreutes Wohnen» eingereicht und angenommen worden.

Im Kanton Zürich gibt es eine «Vorlage zur Stärkung der Betreuung im Alter».

Die Stadt Luzern gibt Gutscheine für Betreuungsangebote ab. Anlässlich eines politischen Forums der Paul Schiller-Stiftung im Mai 2023 sagte Pro Senectute-Präsidentin Eveline Widmer-Schlumpf: «Betreuung im Alter ist neben der Finanzierung der Altersvorsorge und der Sicherung der Pflegeversorgung zum zentralen Thema in der Alterspolitik in der Schweiz geworden.»

**Weitere Infos zum Thema:**

Bericht «Gestaltungsprinzipien der Alterspolitik», Seiten 44ff <https://www.sg.ch/gesundheitssoziales/soziales/alter/alterspolitik.html>

Diverse Infos und Impulse der Paul Schiller Stiftung: <https://www.gutaltern.ch/>

*Beat Steiger und  
Theres Germann,  
Co-Präsidium KSR-SG*



# OST Ostschweizer Fachhochschule: Aufruf zur Studienteilnahme

## Gesucht werden Menschen, die ihre Geschichte zu Gewalt im Pflegeheim erzählen

Gewalt in Pflegeheimen wird oft tabuisiert, kommt jedoch häufig vor. In unserem Forschungsprojekt untersuchen wir Situationen mit erhöhtem Gewaltisiko im Pflegeheim. Im Fokus steht Gewalt die von Bewohnenden und/oder Pflegenden ausgeht und jeweils Pflegende, oder Bewohnende betrifft.

Gewalt liegt dann vor, wenn eine Handlung eine Person körperlich oder seelisch verletzt, und/oder wenn die Person eine Handlung als bedrohlich oder schädigend empfindet. Dabei kann die Handlung körperlich (zum Beispiel Stossen, Festhalten) oder durch drohende Mimik und Gestik erfolgen. Auch Zurechtweisungen, Beschimpfungen oder Beleidigungen sowie das Unterlassen einer Handlung, die Vernachlässigung oder das Ignorieren von Bedürfnissen können als Gewalt betrachtet werden.

Das Ziel der Studie ist es, herauszufinden, wie Situationen mit Gewaltisiko entstehen und wie die Betroffenen diese Situationen erleben. Gewalt im Pflegeheim führt bei allen beteiligten Personen zu schwerwiegenden gesundheitlichen und sozialen Problemen. Daher ist es das zentrale Anliegen der Studienverantwortlichen, mit dieser Studie zur Prävention von Gewalt beizutragen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Gespräche mit Pflegenden, Angehörigen von Bewohnenden

und Expertinnen und Experten geführt.

Ist Ihnen dieses Thema wichtig? Sind Angehörige oder Angehöriger einer Person, die im Pflegeheim betreut wird? Lassen Sie uns gemeinsam dazu beitragen, Gewalt im Pflegeheim zu verhindern. Sind Sie interessiert? Falls ja,

kontaktieren Sie uns bitte über den Link [www.ost.ch/grip](http://www.ost.ch/grip) oder per Mail [heidi.zeller@ost.ch](mailto:heidi.zeller@ost.ch)

*Projektleitung: Prof. Dr. Heidi Zeller, Leitung Kompetenzzentrum Demenz, OST Ostschweizer Fachhochschule, St. Gallen, Telefon: 058 257 15 03*





# Aus dem Vorstand des Kantonalen Seniorenrates

**Jean-Pierre Gubser** stellt sich vor: «Dem Seniorenrat gehöre ich seit 2016 an. Seit diesem Jahr arbeite ich auch im Vorstand mit. Die Themen Alter, Sozialversicherungen, Wirtschaft und Gesellschaft interessieren mich. Viele Jahre habe ich die AHV-Zweigstelle und das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum St. Gallen geleitet. Gleichzeitig war ich Mitglied der

Konferenz für Alters- und Behindertenfragen. Die älteren Menschen haben eine enorme gesellschaftliche, wirtschaftliche und technologische Entwicklung erlebt. Sie geht weiter. Alle sind gefordert, dies zu bewältigen und weiterzuentwickeln. Einen Beitrag dazu leistet auch der Seniorenrat. Hier bringe ich meine Kenntnisse und Erfahrungen ein.»



**Joe Walser** ist neu im Kantonalen Seniorenrat. Er stellt sich vor: «Mit Jahrgang 1962 fühle ich mich zwar noch etwas jung, aber ich habe zugesagt, anstelle von Sepp Dietrich, das Sarganserland im Kantonalen Seniorenrat zu vertreten. Es ist mir wichtig, dass die Anliegen der älteren Generation in dieser auf Jugend getrimmten Gesellschaft nicht auf der Strecke bleiben und Gehör finden.

Als langjähriger ehemaliger Kantonsparlamentarier bringe ich viel politische Erfahrung und auch Beziehungen mit. Zudem verstehe ich etwas von der Altersvorsorge. Ich bin Stiftungsrat der grössten öffentlichen Pensionskasse der Ostschweiz, der St. Galler Pensionskasse. Ich war jahrelang deren Präsident und Vizepräsident und bin heute Vorsitzender des Vorsorgeausschusses. Diese Kompetenzen werde ich im Seniorenrat einbringen.»



# Unverhofft kommt oft. Wir sind immer für Sie da.

**Generalagentur Arbon-Rorschach**  
Roman Frei

Signalstrasse 21  
9401 Rorschach  
T 071 844 30 30  
rorschach@mobiliar.ch

**mobiliar.ch**

**die Mobiliar**

1569827



## **Ristorante Capri Pizzeria**

Bäumlistorkelstrasse 3  
CH-9400 Rorschach

### **Täglich geöffnet**

Mittags 11:30 – 14:00 Uhr  
Abends 17:00 – 23:00 Uhr  
Samstags bis 24:00 Uhr

[kontakt@capri-rorschach.ch](mailto:kontakt@capri-rorschach.ch)  
071 841 26 46

Sich mit echt südländischer Gastfreundschaft verwöhnen lassen, das kann man seit 20 Jahren im Herzen der Stadt Rorschach auf der schattigen Sommerterrasse oder im gemütlichen Wintergarten. Sandro und sein freundliches Personal heissen die Gäste

### **herzlich willkommen**

und legen grossen Wert auf aufmerksamen und persönlichen Service vom Aperitif bis zum Kaffee.

Dem Feinschmecker präsentiert die vielfältige Speisekarte traditionelle Pizzakreationen, hausgemachte Pasta, Fisch- und Fleischgerichte, marktfrische Salate und vegetarische Speisen. Täglich stehen zwei Mittagmenüs zur Auswahl.

In der Pizzeria Capri trifft die Wissenschaft des Kochens auf die Kunst des Geniessens.



## Buch-Tipps

# Eveline Hasler: Der Riese im Baum

Der hier vorgestellte Roman ist nicht neu. Er wurde vor 35 Jahren veröffentlicht. Die kürzlich erschienene Neuauflage ist überarbeitet und zeigt auf, wie sich die bekannte Schweizer Autorin Eveline Hasler bereits damals mit einem heute immer noch aktuellen Thema auseinander gesetzt hat: Dem Raubbau an der Natur.

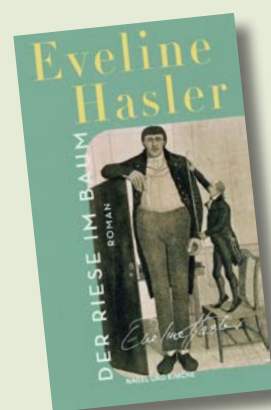
Zum Inhalt: Mit siebzehn Jahren hört der Bauernsohn Thut einfach nicht auf zu wachsen. Mit achtzehn misst er 2 Meter 34 und wird auf Jahrmärkten zur Schau gestellt. Später wirbt man ihn an für die Armee Friedrichs des Grossen, dann dient er am Hof Karl Eugens von Württemberg als «Cammertürk». Thut Melchior ist eine menschliche Kuriosität, ein Aus-

senseiter. Daneben die schillernde Figur des württembergischen Herzogs: auch er durch Geburt und Stand eine Aussenseiterfigur, ein prachtliebender, massloser Fürst.

Eveline Hasler erzählt eine Geschichte von Glanz und Elend, von Machthabern und Opfern. «Der Riese im Baum» ist ein historischer Roman, der das 18. Jahrhundert in seiner ganzen Gegensätzlichkeit zeigt: als Epoche, in der die Wurzeln unseres modernen Denkens, aber auch der modernen Fehlentwicklungen liegen.

Eveline Hasler (geb. 1933 in Glarus) ist eine Schweizer Schriftstellerin. Sie verfasste Kinder- und Jugendbücher, Lyrik und erzählerische

Werke für Erwachsene. Ihre Bücher sind bisher in zwölf Sprachen übersetzt worden. Die Autorin lebt in Ronco sopra Ascona (Kanton Tessin). (rle)



*Eveline Hasler, Der Riese im Baum  
Verlag Nagel und Kimche  
ISBN 978-3-312-01286-2*



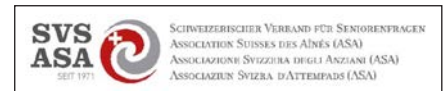
# Informationen aus dem SVS

«Damit wir uns alle im schweizerischen Gesundheitswesen wieder sicher fühlen»

Der SVS-Präsident war zum zweiten Mal Gastautor des Editorials der «Brigitte»-Gesundheitsbeilage – sie wird zusätzlich in 1000 Arztpraxen der Deutschschweiz aufgelegt. Sein Thema: «Sicherstellung eines verlässlichen und hochstehenden Gesundheitswesens in der Schweiz». Präsident und Vorstand sind sich einig, dass die Mühlen der Politik zu langsam mahlen und das schweizerische Gesundheitswesen u.a. als Folge der nicht aufzuhaltenden Abwanderung von Pflegefachleuten, fragil geworden ist. Der SVS will diese Situation nicht akzeptieren und setzt sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für die rasche Umsetzung von praktikablen Lösungen ein, damit wir uns alle im schweizerischen Gesundheitswesen wieder sicher fühlen.

## Der SVS in den Medien und der Öffentlichkeit

- Gastkommentar in der NZZ vom 18.07.23: Rudolf Joder widerspricht der Forderung, die steigenden Gesundheitskosten als Folge der Pensionierung der Babyboomer, auf die Seniorinnen und Senioren abzuwälzen und fordert: Sofort zu handeln ohne die ältere Generation zu diskriminieren.
- Medienmitteilung vom 18.10.23: Der SVS wehrt sich gegen die Verschlechterung der Mobilität der älteren Menschen bei der Umsetzung der Postulate und der Motion «Langsamverkehr»
- Der SVS ist Standpartner am 1. Nationalen Alterskongress von Pro Senectute Schweiz am 18.01.24



- Am Tag des Alters, 1.10.24, organisiert der SVS seinen alle zwei Jahre stattfindenden Kongress. Titel «Die Schweiz in 10 Jahren aus der Perspektive der demografischen Entwicklung»

Weitere Informationen auf der Website: [www.seniorenfragen.ch](http://www.seniorenfragen.ch)

*Denise Moser,  
Kommunikation SVS*

## Aus dem Schweizerischen Seniorenrat

«Damit wir uns alle im schweizerischen Gesundheitswesen wieder sicher fühlen»

An der Herbsttagung von Mitte Oktober in Biel behandelte der Schweizerische Seniorenrat das Thema «Selbständig altern!».

In der Schweiz ist die Lebenserwartung eine der höchsten der Welt. Das stellt eine grosse gesellschaftliche Herausforderung dar.

In einer solchen Gesellschaft des langen Lebens sind die wirtschaftlichen, sozio-gesundheitlichen und politischen Herausforderungen, die mit dem Altern verbunden sind, zahlreich. Dabei darf das Potenzial der älteren Bevölkerung nicht vergessen werden: ihre Erfahrung, Wissen und Können, gilt

es zu nutzen. Damit wird die jüngere Generation entlastet, was dem Arbeitsmarkt zugutekommt.

In diesem Kontext wünscht sich die Mehrheit der Seniorinnen und Senioren, so lange wie möglich unter optimalen Bedingungen zu Hause zu leben. Einige stossen bei

der Umsetzung dieses Wunsches auf erhebliche Schwierigkeiten, insbesondere durch finanzielle, medizinische, technische, technologische und administrative Aspekte oder Dienstleistungen durch Dritte.

Die Alterung der Bevölkerung stellt vor grosse Herausforderungen bezüglich Finanzierung, Gestaltung der Umgebung (Barrierefreie Zugänge), Mobilität, finanzielle Absicherung oder soziale Teilhabe.

Hier gute Lösungen zu finden ist eine gemeinsame Verantwortung und fordert insbesondere auch die Politik. (SSR)

## Kolumne

# Die einen freuts – die anderen nervts!

Wenn sie diese Zeitung vor sich haben, ist der Jahrhundertsommer bereits Geschichte. Ja, was war das für ein Sommer: heiss, lang, Badiwetter über Wochen, coole Drinks, Glace, Schatten, Gartenwirtschaften, etc. waren gefragt. Das Einzige, was zu unserem Glück fehlte, war hin und wieder eine Abkühlung, zum Beispiel kräftiges Gewitter! Dieses Jahr bestand jedenfalls kein Grund, in den Süden an die Wärme zu reisen, ausser man brauchte den «Gotthardstau» zu Beginn der Ferien unbedingt.

Auf den Sommer folgte der «Indian Summer», der uns mit viel Sonne verwöhnte und etwas kühleren Temperaturen, ideales Wanderwetter also. Lassen wir uns nun überraschen, ob der kommende Winter so kalt werden wird wie der Sommer heiss war.

Jetzt freuen wir uns auf eine etwas kühlere Adventszeit, erhellt und erwärmt durch viel Kerzenlicht, Glühwein- und Guetzli-Duft, Hoffnung und Vorfreude auf das grosse Fest und den Jahreswechsel – und dass dann alles besser werde.

Was uns die Zukunft bringt, weiss niemand von uns. Ob die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten in Frieden enden oder ob weiter gekämpft wird, ist ungewiss. Alle Fragen und Hoffnungen für die Zukunft sind Spekulationen und Wunschdenken.

Vergessen wir doch für einmal alle guten Vorsätze für das kommende Jahr, die bereits Ende Januar 2024 nur noch Ladenhüter sind. Ich schlage Ihnen vor, anstelle gutgemeinter Vorsätze einen Freudenkalender für die nächsten Monate zu erstellen. Jedermann/ jedefrau nimmt sich vor, sich selbst und einer oder einigen weiteren Personen pro Monat eine Freude zu machen.

Beispiele gefällig? Für den Januar 2024 habe ich mir vorgenommen, möglichst viele Personen zu einem Vortrag einzuladen, und zwar für den Vortrag von Alois Ambauen, Oberglöckner am Jakobsbrunnen in Rorschach. Dieser findet am 16. Januar 2024 im Pfarreiheim St. Martin in St. Gallen-Bruggen statt. Alois Ambauen erzählt über seinen ganz persönlichen Jakobsweg von

Rorschach nach Santiago de Compostela. Dies ist eine Gelegenheit, einen gefreuten Abend in angenehmer Gesellschaft und mit spannenden Begegnungen zu verbringen. Am 14. Februar 2024 ist Valentinstag – Tag der Freundschaft und Liebe. Ich werde zum Beispiel einige Bekannte oder Nachbarn mit einer Blume, oder vielleicht mit etwas Selbstgebackenem oder etwas anderem überraschen.

Und so denke ich, finden wir für jeden Monat des Jahres einen Tag, an dem wir uns selbst und/oder unseren Lieblingsmenschen oder auch unbekanntem Personen spontan eine Freude machen können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute, Gesundheit, viel Freude und möglichst zahlreiche Verwönmomente für das kommende Jahr.

*Erika Pertz*

# Spannender Besuch im Zentrum Bienenwerte in St. Gallen

Anfang September haben sich 20 Interessierte in der Oberen Waid zur Besichtigung des Didaktischen Zentrum «Bienenwerte» eingefunden. André Mégroz und Waltraud Kugler führten die Besucherinnen und Besucher aus der Region Rorschach einerseits durch den Ausenbereich, vorbei an Bienenhäusern, und andererseits durch die Theorie- und Versuchsräume des Zentrums.

Auf einer Zeitachse von 5 Mio. Jahren wurde aufgezeigt, dass Insekten bereits vor 4 bis 3 Mio. Jahren die Erde besiedelten. Die Menschen aber erst vor ca. 250'000 Jahren. Einmal mehr wurde deutlich, wie wichtig und wertvoll die Bienen für die Bestäubung und Befruchtung der Grundlagen unserer Ernährung sind. Bienenvölker sind hochgradig strukturiert und organisiert, mit klaren Aufgabenteilungen. Bienen sind elementar wichtig für die Biodiversität, und somit für den Weiterbestand unserer wunderbaren Pflanzenwelt und der Natur im Allgemeinen.



Einigen war der Unterschied von Blüten- und Waldhonig nicht bekannt: Der Blütenhonig entsteht von den Pollen, die durch Bienen eingesammelt; Waldhonig hingegen aus den Exkrementen von Blattläusen, die von Bienen aufgenommen und gereinigt werden.

Im Zentrumslabor war zu erfahren, wie Facettenaugen funktionieren und wie Bienen damit sehen. Vie-

les mehr konnten die Besucherinnen und Besucher an diesem Nachmittag entdecken und erfahren. Von Anfang bis Ende war grosses Interesse und spürbare Neugier erkennbar. Tief beeindruckt von der spannenden Bienenwelt ging es zurück an den schönen Bodensee.

*Lukas Reichle*

## Veranstaltungen

**Vorschau auf Anlässe und Zusammenkünfte Regionen Rorschach und Umgebung und Herisau und Umgebung (Alle Informationen und Berichte auf der Homepage: [www.seniorenfragen-sgarai.ch](http://www.seniorenfragen-sgarai.ch) - Rorschach und Herisau / Rubrik Veranstaltungen)**

**Rorschach und Umgebung**  
**Dienstag, 12. Dezember 2023,**  
**14.30 Uhr**

Zentrum St. Kolumban,  
Rorschach/Raum Notker

Musik und Geschichten zum  
Advent mit Niklaus Looser und  
Richard Lehner  
Im Anschluss gemütliches  
Beisammensein mit kleinem  
Imbiss

**Dienstag, 16. Januar 2024,  
14.30 Uhr**

Zentrum St. Kolumban,  
Rorschach  
Neujahrsbegrüssung  
Rückblick 2023 mit Bildern  
und Ausblick 2024. Im Anschluss  
Apéro.

**Dienstag, 13. Februar 2024,**

14.00 Uhr  
im Textilmuseum St. Gallen  
Ausstellung «AKRIS» mit Führung

**Zusätzlich:**

**Mittagstische**

**Goldach: Jeden zweiten Freitag  
im Monat** ab 11.30 Uhr in Maggie's  
Kafi- und Wytreff in Goldach.

**Anmeldung** bis zum Vortag an  
Kurt Ress, Telefon: 071 841 54 67  
oder E-Mail:  
jaekur.rebu@bluewin.ch

**Rorschach: Jeden letzten Freitag  
im Monat** ab 11.30 Uhr im Restau-  
rant Hafenbuffet in Rorschach.

Infolge Pächterwechsel ab  
Februar 2024 folgen weitere  
Angaben in der Ausgabe Senio-  
re-Zytig 1/2024. **Anmeldung** für  
Neumitglieder und **Abmeldun-  
gen** bisheriger Mitglieder bis zum  
Vortag an Hansruedi Duss,  
Telefon 071 855 52 26 oder E-Mail:  
hansruedi.duss@bluewin.ch

**Anlässe  
Herisau und Umgebung**

**Mittwoch, 13. Dezember 2023,  
14.30 Uhr**

im ref. Kirchgemeindehaus  
Herisau, Jahresschlussanlass mit  
Wissenswertem und Hörproben  
zur Drehorgel (Vreni Bodenmann)

**Mittwoch, 10. Januar 2024,  
15.00 Uhr**

«Wyburg, Herisau»  
Neujahrsbegrüssung mit  
Rück- und Ausblick

**Mittwoch, 14. Februar 2024  
nachmittags**

Winterwanderung

Informationen zu den Anlässen  
und Berichte zu vergangenen  
Veranstaltungen finden Sie auf  
der Homepage: [www.senioren-  
fragen-sgarai.ch](http://www.senioren-<br/>fragen-sgarai.ch) (Region Herisau /  
Veranstaltungen)

**Mutation im Leitungsteam  
Herisau**

Wir freuen uns mit Irene Huber  
ein neues Teammitglied gewon-  
nen zu haben. Sie ist seit mehr als  
40 Jahren in Herisau wohnhaft  
und war bis zu ihrer Pensionierung  
im eigenen Modegeschäft tätig.  
Irene Huber, Ebnetstrasse 3e, 9100  
Herisau, Telefon: 071 351 64 74 /  
E-Mail: irene.huber@senioren-  
fragen-sgarai.ch



**Anlässe Pro Senectute  
Neues Kursprogramm**

Bei Pro Senectute können Sie  
aus einem breiten Angebot von  
Kursen und Veranstaltungen  
wählen. Bewegungsangebote,  
Sprach- und Kreativkurse,  
Besichtigungen usw.  
Bestellen Sie das Kursprogramm  
vom 1. Halbjahr 2024.  
Weitere Auskünfte  
Telefon: 071 844 15 16 oder  
[www.sg.prosenectute.ch](http://www.sg.prosenectute.ch)

**Café Negropont**

Im Café Negropont finden ver-  
schiedene Veranstaltungen statt.  
Sprachencafés, Jass- und Lismi-  
Nachmittage, Handi-Sprechstun-  
de, Smartphone-Café, Lesungen  
und Ausstellungen.

Wir senden Ihnen gerne das  
Monatsprogramm.

**Öffnungszeiten:** Montag,  
Mittwoch, Donnerstag und Freitag,  
jeweils von 09.00 Uhr bis 17.30 Uhr  
Café Negropont, Reitbahnstrasse 2,  
9400 Rorschach  
Telefon 071 844 05 23  
[www.cafenegropont.ch](http://www.cafenegropont.ch)

*Jahresprogramme 2024 liegen  
dieser Ausgabe bei.*

# PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

HILFE UND BETREUUNG  
INFORMATION UND BERATUNG  
KURSE UND AKTIVITÄTEN

[www.sg.prosenectute.ch](http://www.sg.prosenectute.ch)



Heute Beratung.

Morgen Begeisterung.

Ob Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren, Sparen  
oder Zahlen, wir helfen Ihnen, Ihre Ziele zu erreichen:  
[sgkb.ch/rorschach](http://sgkb.ch/rorschach) | [sgkb.ch/goldach](http://sgkb.ch/goldach)

Meine erste Bank.  St.Galler  
Kantonalbank